

Mainz 4 – Willigis

Version 2.0 (vom 8.9.2013)

(versteckt am 26.07.2011 durch lusumaka)

Stadt: Mainz

49°59'36.21"N 8°16'22.80"O

Start: Zitadelle - zu Erreichen über Pariser Straße / Gaustraße / Eisgrubweg

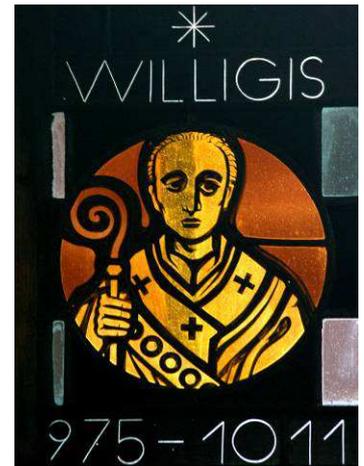
Schwierigkeit: (****-) Augen auf!; Gelände: (*----) leicht



Durchweg gepflasterte Wege.



Diese Tour ist als reine Stadt-Letterbox konzipiert.
Nurgemäß für Hunde eher problematisch. Eine Station darf mit Hunden nicht betreten werden.
Hier ist ggf. Arbeitsteilung angesagt.



Die 4. Mainzer Box stellt den Versuch dar, deine Stadtbox auf ganz anderen Wegen zu gestalten. Der Weg zur Box ist vorgegeben, er wird quasi „in Heimarbeit“ ermittelt. Damit soll es allen Suchern möglich sein, sich auf die Rätsel zu konzentrieren. Rechnereien zwischendurch gibt es keine - man kann die Rätsel lösen, wenn man die Augen offen hält, sich Zeit lässt und auch mal ab und an den Blick nach oben oder hinten schweifen lässt.

Der gewählte Weg führt durch die Altstadt von Mainz, durch geschäftige Straßen, wo der Besucherverkehr brummt, aber auch über kleine Plätze und durch ruhige Gassen, die eher abseits des Geschehens liegen. Einige dieser Gassen sind vielen von euch - sicherlich auch vermeintlichen Mainz-Kennern - nicht wirklich bekannt.

Die Info :

Diese Stadtbox ist dem Mainzer Erzbischof Willigis gewidmet, einem bedeutsamen Kirchenmann im Mittelalter. Er feiert in diesem Jahr (am 23. Februar 2011) seinen 1000sten Todestag. Willigis war Erzbischof und Reichskanzler. Er starb im Jahre 1011 im damals hohen Alter von 71 Jahren. Länger als jeder Bischof vor und nach ihm versah er sein Amt im Bistum Mainz: 36 Jahre lang. Willigis wurde um 940 im heutigen Niedersachsen als Sohn eines freien Handwerkers geboren. Wahrscheinlich war sein Vater ein Wagner. Die alteingesessene Mainzer Prominenz wollte ihren neuen Bischof wohl nicht so einfach akzeptieren, da er nicht von Adel war. Sie malten Wagenräder auf die Straßen und Häuser, um sich über ihn lustig zu machen. Dass sich daraus (so sagt es die Legende) das Mainzer Wappen entwickelte, konnten sie wohl nicht ahnen. Beim niederen Volk dagegen war Willigis durchaus beliebt. Seine Sorge galt (wiederum der Legende nach) nicht nur den Seelen seiner Schäfchen, sondern auch den Mägen seiner Mitmenschen.



Willigis gilt als Schlüsselfigur in der Geschichte des Erzbistums Mainz. Wie nur wenige verstand er es, die Geschicke von Kirche und Reich im Frühmittelalter zu lenken und die Bedeutung seiner Kirchenprovinz auszubauen. Unter seiner Ägide wurde die Erzkanzlerwürde dauerhaft mit dem Erzbistum Mainz verbunden. Willigis benötigte einen einflussreichen Mentor, um eine hervorgehobene Stelle in der Kirchenhierarchie einnehmen zu können. Sein Fürsprecher war der Bischof von Meißen, der ihn im Jahre 969 als Schreiber in die Kanzlei Kaiser Ottos des Großen lancierte. Willigis "machte Karriere". Bereits am 1. Dezember 971 taucht er in den Urkunden erstmals als Kanzler von Kaiser Ottos I. auf. Das Amt des Kanzlers behielt Willigis auch unter Otto II. (973-983) und übte es sogar noch aus, als er von diesem im Jahre 975 auf den Stuhl des Mainzer Erzbischofs gehoben wurde. Nach dem Tode Ottos II. im Jahre 983, übernahm Willigis zusammen seiner Witwe Theophanu und Adelheid (der Mutter Ottos II.) die Vormundschaft über den noch unmündigen (weil erst 3 Jahre alten) Knaben Otto III. (980-1002) aus. Nach dem frühen Tod Theophanus 991 wurde Willigis faktisch Regent des Reiches, bis Otto III. 994 für mündig erklärt wurde. Zu diesem Zeitpunkt scheint Willigis das Kanzleramt verloren zu haben. Mit König Heinrich II. (1002-1024), den Willigis in Mainz selbst gesalbt und gekrönt hatte, stand er zwar in gutem Einvernehmen, sein Einfluss bei Hofe aber sank; nur noch gelegentlich diente er dem Herrscher als Berater.



- Des Rätsels Lösung -

wir suchen ein Lösungswort, das uns den Startpunkt der finalen Suche verrät!

Dafür wird die folgende Tabelle "Station/Lösungswort", die ihr hoffentlich im Laufe der Runde vollständig ausgefüllt habt, neu geordnet. Die Größe des Lösungswertes (der mathematische Wert) ist hier das Ordnungskriterium.

- zuerst mal werden alle Stationen/Lösungswerte gestrichen, die vorher (also an einer früheren Station) schon mal vorgekommen sind.

Ein (fiktives) Beispiel: Bei den Stationen 7, 13 und 35 sei der Lösungswert jeweils „9999“ !

Dann geht lediglich die Station 7 in die Code-Tabelle ein.

Die Stationen 13 und 35 entfallen.

- Beginnend mit dem größten Lösungswert schreiben wir Lösungswert und die entsprechende Station untereinander. Damit ergibt sich zwangsläufig ein Code, mit dessen Hilfe wir den Rest auch noch schaffen.

Station	Lösungswert	Lösungswert sortiert	Station	Code
1				A
2				B
3				C
4				D
5				E
6				F
7				G
8				H
9				I
10				J
11				K
12				L
13				M
14				N
15				O
16				P
17				Q
18				R
19				S
20				T
21				U
22				V
23				W
24				X
25				Y
26				Z
27				
28				
29				
30				
31				
32				
33				
34				

